

Pressemitteilung  
31. Mai 2017

## **Weltnichtrauchertag 2017: Das Motto der WHO lautet „Rauchen – eine Bedrohung für die menschliche Entwicklung“**

Sie ist immer noch die Volksdroge Nr. 1, auch wenn die Zeiten schon lange vorbei sind, seit in Restaurants, im Hörsaal oder im Flugzeug geraucht wurde.

Der Weltnichtrauchertag am 31. Mai ist auch in diesem Jahr wieder Anlass und Gelegenheit, auf die Gefahren des Rauchens hinzuweisen. Das Motto der Weltgesundheitsorganisation WHO in diesem Jahr lautet: „Rauchen – eine Bedrohung für die menschliche Entwicklung“.

Als Fachstelle für Suchtprävention im Land Berlin setzen wir uns gemeinsam mit vielen anderen Akteuren für den Ausbau des Nichtraucherschutzes aus. Ein aktuelles Thema, dem unser Engagement gilt, ist das Tabakwerbeverbot auf öffentlichen Werbeflächen. Gerade junge Menschen sind durch Werbung beeinflussbar und befinden sich in einer Entwicklungszeit, die durch Neugierde und Abgrenzung charakterisiert ist. Im Fernsehen ist Tabakwerbung schon einige Zeit verboten. Werbung für Tabakerzeugnisse ist in den Ländern der europäischen Union unterschiedlich stark eingeschränkt. Einheitlich verboten ist durch eine EU Richtlinie (2003/33/EG) Tabakwerbung im Internet, in Zeitungen und Zeitschriften seit 2007. Alle Mitgliedsstaaten außer Deutschland haben mittlerweile Gesetze eingeführt, welche die Tabakwerbung deutlich umfassender verbieten. Wenn Berlin seine Werbeflächen demnächst wieder ausschreibt, setzen wir uns dafür ein, dass hier keine Werbung für Tabakprodukte gezeigt wird.

Ein anderes Feld, in dem Verbesserungen, gerade zum Schutz von Kindern, möglich sind, ist das Rauchen im Auto. In mehreren europäischen Ländern, wie z.B. in Schottland und Griechenland, ist es mittlerweile verboten, im Auto zu rauchen, wenn Kinder dabei sind. Auch die Drogenbeauftragte der Bundesregierung, Marlene Mortler, setzt sich seit 2016 mit der Kampagne "rauchfrei unterwegs - du und dein Kind" für dieses Anliegen ein.

Doch selbst wenn nicht in Anwesenheit von Kindern geraucht wird, werden diese mit den Giftstoffen konfrontiert, die sich ablagern und noch lange Zeit nach dem Rauchen aus den Textilien in die Luft abgegeben werden. Bei Kindern führt Passivrauchen zu akuten und chronischen Atemwegserkrankungen, verschlimmert bereits vorhandenes Asthma, erhöht den Bluthochdruck und das Krebsrisiko. Bei Babys gehört das Passivrauchen zudem zu den Hauptrisikofaktoren für den plötzlichen Kindstod – und ist somit, wie das Motto des Weltnichtrauchertages 2017 besagt, eine Bedrohung für die menschliche Entwicklung.

Aktuelle Informationen rund um das Thema Tabak bietet die Fachstelle für Suchtprävention im Land Berlin nun auch in der Reihe ihrer Informationsblätter an: Neu erscheint anlässlich des diesjährigen Weltnichtrauchertags das Informationsblatt „Tabak“, welches hier als Download zur Verfügung steht:

<https://www.berlin-suchtpraevention.de/informationen/fachveroeffentlichungen/>

Mehr Informationen zum diesjährigen Weltnichtrauchertag unter <http://www.euro.who.int/de/media-centre/events/events/2017/05/world-no-tobacco-day-2017-tobacco-a-threat-to-development>

Pressekontakt:

Fachstelle für Suchtprävention im Land Berlin  
Kerstin Jüngling - Geschäftsführung  
Tel: 030 – 29 35 26 15 | Mobil: 0162 – 909 13 92 | Mail: [info@berlin-suchtpraevention.de](mailto:info@berlin-suchtpraevention.de)



## **Einige Zahlen und Fakten zu Tabak:**

### **Quote der erwachsenen Raucherinnen und Raucher aktuell bei knapp 30 %**

**28,6 % der 18- bis 64-Jährigen haben in den letzten 30 Tagen geraucht, 21,4 % davon rauchte 20 oder mehr Zigaretten (Piontek et al. 2016c)**

Piontek, D., Gomes de Matos, E., Atzendorf, J. & Kraus, L. (2016c): Kurzbericht Epidemiologischer Suchtsurvey 2015. Tabellenband: Tabakkonsum und Hinweise auf klinisch relevanten Tabakkonsum nach Geschlecht und Alter im Jahr 2015. München: IFT Institut für Therapieforschung. Verfügbar unter: [http://esa-survey.de/fileadmin/user\\_upload/Literatur/Berichte/ESA\\_2015\\_Tabak-Kurzbericht.pdf](http://esa-survey.de/fileadmin/user_upload/Literatur/Berichte/ESA_2015_Tabak-Kurzbericht.pdf) [02.02.2017].

### **Anteil der rauchenden Jugendlichen in den letzten Jahren stark gesunken**

**Anteil der rauchenden 12- bis 17-Jährigen hat sich von 27,5 % im Jahr 2001 auf 7,8 % im Jahr 2015 verringert (Orth 2016)**

Orth, B. (2016): Die Drogenaffinität Jugendlicher in der Bundesrepublik Deutschland 2015. Rauchen, Alkoholkonsum und Konsum illegaler Drogen: aktuelle Verbreitung und Trends. BZgA-Forschungsbericht. Köln: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung.

### **Jedes vierte Kind im Einschulungsalter wächst in einem Raucher\*innenhaushalt auf**

**24,9% der Kinder, die in Berlin eingeschult werden, wachsen in einem Haushalt auf, in dem mindestens eine Person raucht. Bei Kindern aus Familien der sog. „unteren Statusgruppe“ (Soziale Lage) sind es sogar 40,7%.**

Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales Berlin (2015): Grundausswertung der Einschulungsdaten in Berlin 2014. Berlin: Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales.